

Fic. pingv. Num. vj.

Passul. major. ℥j.

Flor. hyperic.

sambuc. ā Mij.

Sem. anisi ℥ß.

Coq. in Vini & ▽ ana Mens. j.

thue darzu Pulv. lapid. 69 fluviatil. ist ein sehr schöner Wund-Brand
welcher zugleich die Harn-Wege saubert und heilet.

CAPUT VIII.

Vom Nieren- und Blasen-Stein.

§. 1.

Steichwie beynah in allen Theilen des Leibes Steine gefunden wer-
den, also ist am allermeisten ihr Nest und Sitz die Nieren oder
Blase, denn es werden allda mit dem Sero salzichte, ölichte und
irrdische Theilgen abgesondert, welche die Natur des Tartari und Steins
Art an sich nehmen, wie solches an den warmen Bäder-Steinen, Orcha
thermarum genannt, observiret wird.

§. 2. Zum Stein-B. schwer sind vor andern nicht nur die Scor-
butici und Hypochondriaci, sonderlich wenn sich mit dem Acido die zähe
Galle vermischet, sondern auch die fetten Leute, und welche ein müßig und
ruhig Leben führen, geneigt; item die Wein-Trincker ic. Die vornehm-
sten Symptomata, welche allhier observiret werden müssen, sind Schmerz
um die Lenden, oder in der Blase oder Harn-Röhre selbst: daraus
entstehet zuweilen ein Fieber mit Schmerz, item Brechen, Schlucken, Zit-
tern der Glieder, eine Krümmung des Rückens, Hartleibigkeit, Schmerz
der Hoden, hixig und verhaltener Harn.

§. 3. Die Ursach des Steins sind irrdische und sandichte
Theilgen, weil sie mit den salzichten vermöge der Circulation zu den Nies-
ren oder Blase gebracht werden, alwo sie in ein solch steinicht Concretum
zusammen backen: die Neben-Ursachen sind mancherley, eine erbliche
Disposition, überflüßig gesalzene Speisen, unnützer Gebrauch einiger
Medicamenten.

§. 4.